

Neue Flugroute geplant: Gemeinden befürchten mehr Lärm

Die Austro Control plant eine Änderung einer Abflugroute vom Grazer Flughafen. Premstätten und Lieboch wollen sich gegen eine „geplante Lärmverlagerung“ zur Wehr setzen.

17. April 2026,
9:03 Uhr



© Klz / Stefan Pajman

Flugzeuge sollen ab Graz nun eine geänderte Route fliegen (Archivfoto)

Die Austro Control plant eine Änderung einer Abflugroute vom Grazer Flughafen. Premstätten und Lieboch wollen sich gegen eine „geplante Lärmverlagerung“ zur Wehr setzen.

Eigentlich geht es um eine Entlastung der angrenzenden Gemeinden, was den Fluglärm angeht: Die Behörde „Austro Control“ plant eine Änderung der am häufigsten verwendeten Abflugroute vom Grazer Flughafen aus (Pilotinnen und Piloten derzeit unter dem Namen „MILGO 6G“ bekannt).

Flugzeuge sollen nach dem Start früher nach Norden abdrehen – dabei will man auch die Höhe, bei der die Rechtskurve in Richtung „MILGO“ eingeleitet wird, auf 2200 Fuß absenken, die Rechtskurve soll also früher und weiter nördlich als bisher gestartet werden.

Neben einer Verbesserung der Lärmsituation südlich des Flughafens gehe es dabei auch um die Sicherheit, heißt es im Informationsblatt der Austro Control: Durch die neue Route würde ein potenziell kritisches Konfliktszenario entschärft, „weil die Streckenführung den nach Süden startenden Verkehr früher aus der Anflugbahn der aus Süden kommenden, landenden Flugzeuge herausführen“ würde.

Verlagerung des Lärms befürchtet

In den Marktgemeinden Premstätten und Lieboch sieht man diese Änderungen sehr kritisch: Beide Gemeinden „sehen in den vorliegenden Plänen keine Reduktion der Lärmbelastung, sondern eine Verlagerung – mit möglichen spürbaren Auswirkungen auf dicht besiedelte Wohngebiete“, wie es Freitagfrüh in einer gemeinsamen Aussendung hieß.

„Eine Änderung der Flugroute würde bedeuten, dass Flugzeuge künftig vermehrt über dichter besiedeltes Gemeindegebiet fliegen“, sagt Premstätters Bürgermeister Matthias Pokorn: „Gleichzeitig wären sie in diesen Bereichen in geringerer Höhe unterwegs – und damit deutlich stärker wahrnehmbar.“ Liebochs Ortschef Stefan Helmreich schließt sich an: „Es darf nicht sein, dass Flugrouten, die bisher großteils über unbesiedeltes Waldgebiet südlich unserer Gemeinden verlaufen, für minimale Einsparungen bei Treibstoff und CO₂-Zertifikaten aufgegeben werden – zum Nachteil der Lebensqualität unserer Bevölkerung.“

Auch Bevölkerung soll Stellung nehmen

Beide Gemeinden fordern daher eine Lösung, die keine zusätzliche Belastung für die Bevölkerung mit sich bringt. Sie kündigen an, dass sie fachliche Einwände erheben und Stellungnahmen zu den geplanten Änderungen einbringen werden. Ein Gespräch mit der Geschäftsführung

des Flughafens Graz sowie der Austro Control ist bereits für nächste Woche angesetzt.

Auch die Bürgerinnen und Bürger ruft man auf, Stellung zu nehmen. Die öffentliche Stellungnahmefrist unter austrocontrol.at oder per E-Mail an: flugrouten@austrocontrol.at läuft bis zum 1. Mai 2026.

„Eine Entlastung einzelner Regionen darf nicht zu Nachteilen für andere Gemeinden führen“, sagt Pokorn. Man wolle alle verfügbaren fachlichen und technischen Optionen prüfen. „Am Ende geht es darum, wie viele Menschen zusätzlich betroffen sind – und genau das werden wir nicht akzeptieren“, betonen die Bürgermeister unisono.

Hinweis

Leider hatten wir in der Eile ein Foto des Flughafen Wien und nicht Graz erwischt – danke für den Hinweis!